

Anbau mit 15 Krippenplätzen für Lutterzwerge

Tag der offenen Tür zur Eröffnung im integrativen Kindergarten der Bürgerinitiative für Kinder beschäftigter Frauen und Männer

Von Werner Kison

KÖNIGSLUTTER. Großer Tag für die Bürgerinitiative für Kinder (BIK) beschäftigter Frauen und Männer Königsutter. Am Samstag wurde im integrierten BIK-Kindergarten auf dem Gelände des Awo-Psychiatrizentrums die Fertigstellung der Krippe offiziell mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.

„Wir sind jetzt nach einem steinigen Marathon im Zieleinlauf angekommen“, sagte Dr. Anja Lincke-Langner, Vorsitzende des BIK-Vereins, zur Begrüßung. Ihr Dank galt allen, die in irgendeiner Art und Weise zum Gelingen des Vorhabens beigetragen haben. Dabei nannte sie ihren Vorgänger Olaf Schmidt, die Vereinsmitglieder, die Stadt Königsutter, die Kroschke-Stiftung aus Braunschweig und die Familie Carl H. Hahn-Stiftung aus Wolfsburg, aber auch andere regionale Förderer und Sponsoren.

„Kinder sollen Kinder sein bis sie erwachsen werden“, zitierte Kindergartenleiterin Nicole Kinder, den Schriftsteller, Philosophen, Pädagogen und Naturforscher Jean-Jacques Rousseau. „In diesem Haus haben sie die besten Voraussetzungen dafür.“ Mit der Krippe gibt es jetzt drei



BIK-Vereinsvorsitzende Dr. Anja Lincke-Langner (3. von links) eröffnete die offizielle Feier zur Fertigstellung des Krippenneubaus. Fotos (2): Werner Kison

Gruppen. Grußworte und Glückwünsche überbrachte Gerd-Ulrich Hartmann, geschäftsführender Vorstand der Troschke-Stiftung. Ihm schlossen sich Uwe Borchers, in Vertretung von Königsutters Bürgermeister Ottomar Lippelt, sowie Alexander Hoppe von der SPD-Stadtratsfraktion und Pfarrer Manfred Trümer an, die alle drei einen gefüllten Briefumschlag überreichten.

Auf der vom Awo-Psychiatrizentrum zur Verfügung gestellten etwa 200 Quadratmeter großen Fläche ist



Mit flotten Liedern sorgten die Kinder unter der Gitarren- und Trommel-Begleitung von Birte Keller für den musikalischen Rahmen.

Nassbereich, der zu Experimenten mit dem Element Wasser geradezu einlädt. „Wir wollen das Zertifikat Kneipp-Kindergarten bekommen“, sagte Kindler.

Ermöglicht wurde der Bau durch das Förderprogramm von Bund und Land, die zusammen 87 Prozent der Kosten (217 000 Euro) getragen haben. Die Finanzierungslücke konnten schlossen unter anderem die Kroschke-Stiftung aus Braunschweig, die Carl-Hahn-Stiftung aus Wolfsburg und die Stadt Königsutter.

Aufgrund von nicht vorhersehbaren Ereignissen konnte trotz Eigenleistung einzelner Vereinsmitglieder der geplante Kostenrahmen nicht eingehalten werden, sodass der BIK-Verein noch auf finanzielle Förderung angewiesen ist. „Wir sind noch auf der Suche nach Spendern“, sagte die Vereinsvorsitzende.

Nach dem offiziellen Teil schauten sich die Gäste die verschiedenen Räume im Neubau an. Darüberhinaus hatte der Verein für die Besucher ein Kaffee- und Kuchenbüffet vorbereitet.